

**Weiterbildungskonzept Assistenzärztinnen- und ärzte**

Inkrafttreten:	<b>23.02.24</b>	Revidiert:	Betrifft:	<b>Frauenklinik</b>
Autor:	<b>Dr. med. I. Schmeil</b>	durch:	Fachverantwortung:	<b>PD. Dr. A. El-Balat</b>

## 1. Einführung

An der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Spitals Uster besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe an einer Weiterbildungsstätte der Kategorie B. Im Rahmen der aktuellen Weiterbildungsermächtigung können insgesamt 3 Jahre angerechnet werden. Die Absolvierung eines sogenannten B-Jahres ist zu jedem Zeitpunkt der Ausbildung möglich. Die Dauer beträgt mindestens 6 Monate.

Die Absolvierung eines Wahl- oder Fremdjahres im Fachgebiet Gynäkologie und Geburtshilfe zum Beispiel für angehende Fachärzte für Allgemeinmedizin ist möglich.

An der Weiterbildungsstätte sind 9 Weiterbildungsstellen für Anwärter für den Facharztstitel für Gynäkologie und Geburtshilfe und 1 Weiterbildungsstelle für Anwärter für den Facharztstitel anderer Fachgebiete vorhanden.

Weiterbildungsverantwortliche sind der Chefarzt und die Leitenden ÄrztInnen. Sie sind direkte Weiterbildner, wie auch die Oberärztinnen in Abhängigkeit von ihrem Ausbildungsstand. Verhältnis der Zahl der WeiterbildnerInnen und der Weiterzubildenden ist  $\leq 1 : 2$ .

Die Ziele und Strukturen basieren auf dem Weiterbildungsprogramm des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung und Instituts suisse pur la formation medicale postgraduee et continue vom 1. Juli 2014.

## 2. Ziele und Strukturen

Die Frauenklinik des Spitals Uster ist ein Haus der Grundversorgung. Das Ziel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik ist die bestmögliche medizinische Versorgung unserer Patientinnen mit exzellenter Qualität in der Diagnostik und Behandlung unter Berücksichtigung aktueller Therapieleitlinien und Forschungsergebnisse.

Das Spital Uster ist mit der erweiterten regionalen Versorgung eines Einzugsgebietes von rund 120'000 Einwohnern beauftragt. Jedes Jahr werden über 10'000 stationäre und über 48'000 ambulante Patientinnen und Patienten behandelt. Das Spital Uster beschäftigt rund 1200 Mitarbeiter. Die Frauenklinik ist Teil des Departementes Operative Disziplinen.

In der Frauenklinik werden jährlich rund 900 Frauen entbunden und es werden ca. 900 bis 1100 gynäkologische Operationen durchgeführt. In der Geburtshilfe werden reguläre Schwangerschaftskontrollen, inklusive Differentialultraschalldiagnostik, nicht invasive Pränataldiagnostik, sowie die Betreuung von Risikoschwangeren angeboten. Frauen ab 35 0/7 Schwangerschaftswoche und mit einem geschätzten Kindsgewicht von mindestens 2000 g können an der Frauenklinik Uster im Rahmen der Geburt betreut werden. In der Gynäkologie besteht ein breites operatives Spektrum inkl. minimalinvasive Eingriffe und roboterassistierter Chirurgie.

## 2.1 Allgemeine Weiterbildungsziele in der Gynäkologie und Geburtshilfe

- Erlernung der zur selbständigen, praktischen Ausübung der fachspezifischen Tätigkeiten notwendigen theoretischen Kenntnisse
- Praktische Anwendung des theoretischen Wissens
- Vermittlung der klinischen Kenntnisse und der technischen Fertigkeiten
- Förderung von Sinn für Verantwortung im ethischen und psychosozialen Bereich der Medizin im Allgemeinen und der Frauenheilkunde im Besonderen
- Vermittlung der Grundlagen für die Prävention und Gestaltung einer gesundheitsfördernden Ärztin- /Arzt- / Patientinnenbeziehung

Im Rahmen der Weiterbildung wird in der Frauenklinik die Grundlage für eine wirksame und zweckmässige Berufsausübung und die permanente ärztliche Fortbildung geschaffen.

## 3. Weiterbildungsablauf

### 3.1 Einarbeitungszeit und Grundlagen

Teamvorstellung in der Frühbesprechung, Organisatorisches und Kennenlernen der Klinik (siehe hierzu separates „Einarbeitungskonzept für neue ärztliche Mitarbeitende in der Frauenklinik“).

Die Weiterbildung obliegt dem Chefarzt, den Leitenden Ärztinnen und erfahrenen Oberärztinnen und Oberärzten. Die fachliche und menschliche Supervision erfolgt durch diese Ausbilder. Jedem neuen Mitarbeiter wird ein Tutor zugewiesen, welcher für fachspezifische Fragen und individuelle Betreuung des Weiterbildner zuständig ist.

Bei der Einstellung erfolgt durch den Chefarzt, Leitenden Ärztinnen oder Tutor ein Eintrittsgespräch, in welchem die organisatorischen Details, Weiterbildungsplan und individuellen Lernziele besprochen werden.

Im Laufe der Weiterbildung werden 1-2x jährlich Verlaufs-, Evaluations- und Karrieregespräche gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis geführt.

Jeder Arzt/jede Ärztin in Weiterbildung muss regelmässig ein Logbuch führen, welches die Lernziele der Weiterbildung enthält und in welchem alle geforderten Lernschritte dokumentiert werden (inkl. Operationen, andere Interventionen, Kurse, Weiter- bzw. Fortbildungen, Kongressbesuche, etc.).

### 3.2 Weiterbildungsplan

Der exakte zeitliche Ablauf der Weiterbildung ist vom Ausbildungsstand und der individuellen Fähigkeiten / Fertigkeiten abhängig.

Nach einer Einarbeitungszeit von ungefähr 4 Wochen, ggf. bei Berufserfahrung auch früher, erfolgt die Einteilung für den Nachtdienst.

Um Nachtdienste leisten zu können, sollten vorher alle Bereiche der Frauenklinik (Gebärsaal, Ambulatorium, Gynäkologische Station) durchlaufen sein.

„Fire Drills“ bezüglich Blitzsectio, Schulterdystokie, postpartale Blutung werden 1x/ Jahr durchgeführt und sind Pflicht für ALLE Mitarbeitenden.

Nach der initialen Einführung von insgesamt 4 Wochen erfolgt die weitere Einteilung abhängig vom Ausbildungsstand und individuellen Fähigkeiten.

Die tabellarische Darstellung der Lernziele für Facharztanwärter entsprechend dem Weiterbildungsjahr findet sich im Anhang 1 und für fachfremde Anwärter im Anhang 2.

### **3.2.1 Elemente der Weiterbildung**

An der Klinik für Frauenheilkunde werden die Weiterbildungsinhalte stetig im klinischen Alltag durch supervisierte ärztliche Tätigkeit stufengerecht vermittelt.

Darüber hinaus werden die Assistenzärzte/-innen an folgenden Veranstaltungen weitergebildet:

#### Extern Strukturiert:

GyneLearning-Fortbildung der Frauenklinik des Universitätsspitals Zürich: donnerstags

#### Intern Unstrukturiert

- Täglich von 07.30 - 07.45 Uhr: Morgenrapport mit Kurzvorstellung der Geburten und der Eintritte der Nacht
- Täglich von 07.45 - 08.00 Uhr: Visitenvorbereitung und Besprechung von Problemen auf den Stationen mit dem zuständigen Oberarzt
- Täglich von 08.00 - 08.30 Uhr Visite Chefarzt / Leitende Ärztin / Oberarzt/-ärztin (alternierend)
- Montag 12.00 - 12.30 Uhr Röntgen-Rapport
- Dienstag 17.00 - 17.30 Uhr Interdisziplinäres Tumorboard mit der Onkologie, der Radio-Onkologie Winterthur, Chirurgie und Innere Medizin

## Intern Strukturiert:

Thema	Wann	Dauer	Wie oft
Gyn-To-Go (Online Fortbildung)	Mittwoch, 07.30 - 08.15 h	0.75 h	wöchentlich
Fortbildung Frauenklinik/Journal-Club	Freitag, 08.00 - 09.00 h	1 h	wöchentlich
Moderierte Fallvorstellung	16.30 - 17.00 h	0.5 h	täglich
CIRS		1 h	2x/jährlich
Lunchveranstaltung Pflege		3 h	2x/jährlich
Skilltraining Hebammen		3 h	2x/jährlich
Start4Neo		5 h	2x/jährlich
Symposium Frauenklinik		5 h	1x/Jahr
Symposium Chirurgie		3.5 h	1x/Jahr
Symposium Medizin		6 h	1x/Jahr
Ärzte-Lunch	Mittwoch, 12.30 - 13.30 h	1 h	3x/Jahr
Interdisziplinäre Kolloquien	12.30 - 13.15 h	0.75 h	8x/Jahr
Fälle des Jahres	18.00 h	4 h	1x/Jahr

## 4. Fortbildungen

Die Weiterbildung am Spital Uster ermöglicht sicherlich tiefe Einblicke in das klinische Fach. Gleichzeitig ist dabei der Wissenserwerb mit wissenschaftlicher Arbeit verbunden.

Wie oben beschrieben findet ein internes Fortbildungsseminar für alle Ärztinnen und Ärzte einmal wöchentlich in terminlicher Abstimmung mit externen Fortbildungen zu einem aktuellen gynäkologischen / geburtshilflichen Thema statt. Es besteht Teilnahmepflicht.

Darüber hinaus hat jede(r) Weiterbildungsassistent(in) die Möglichkeit, an zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen bzw. Kongressen mit frauenärztlichem Fortbildungsinhalt und mit wissenschaftlichen Beiträgen teilzunehmen. Die Teilnahme an (inter-)nationalen Meetings / Kongressen wird gefördert und finanziell unterstützt.

Außerdem gibt es eine Reihe an Pflichtfortbildungen (z.B. Erwachsenenreanimation alle 2 Jahre, jährliche Hygieneschulungen, Neugeborenenreanimation etc.).

Der Besuch von internen und externen Fortbildungsveranstaltungen ist sichergestellt, insbesondere der Besuch der geforderten Ultraschall-Kurse sowie weiterer Kurse im Rahmen der Facharzt-Weiterbildung. Dafür stehen jedem Assistenten bis zu fünf Fortbildungstage jährlich zur Verfügung. Das Spital Uster beteiligt sich mit bis zu CHF 500/Jahr.

Den Assistenzärzten/-innen ab dem dritten Weiterbildungsjahr wird die kostenfreie Teilnahme an einem "Get Up"(Gynaecology Expert Training For Upcoming Professionals) – Kurs (analog zu GESEA-Zertifizierung) ermöglicht und gefördert.

Wissenschaftliche Tätigkeit wird nach Massgabe der Möglichkeiten gefördert und unterstützt.

## 5. Mitarbeitergespräche

In der Frauenklinik finden regelmäßig Mitarbeiter- und Qualifikationsgespräche durch PD Dr. El-Balat oder seine Stellvertreterinnen mit Überprüfung des jeweiligen Ausbildungsstandes und Festlegung gemeinsamer Einschätzung von Zielen und/ oder Verbesserungspotenzialen statt. Die Gespräche erfolgen nach den Vorgaben der FMH und nach einem spitalinternen Qualifikationssystem. Alle Auszubildenden werden erstmalig drei Monate nach Stellenantritt und im Weiteren halbjährig beurteilt.

## 6. Ausbildungscurriculum Geburtshilfe

Die Lernziele sind abhängig von Ausbildungsstand des Assistenzarztes/der Assistenzärztin.

### 6.1 Station B2/Familienabteilung: Wöchnerinnen und Risikoschwangere

#### Ziele:

- Betreuung von Wöchnerinnen
- Erlernen von Grundlagen in der Geburtshilfe
- Erlernen der CTG-Beurteilung
- Erlangung von Kenntnissen des physiologischen Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverlaufs
- Erkennen pathologischer Befunde
- Erlangung von Kenntnissen in Diagnostik und Therapie von Pathologien in der Schwangerschaft bei Risikoschwangerschaften

#### Maßnahmen:

- Einsatz als Stationsarzt/Stationsärztin auf der geburtshilflichen Station/Familienabteilung, zunächst unter Anleitung eines erfahrenen Assistenten/Oberarztes, dann als eigenständige Tätigkeit
- Stationsvisiten
- Abschlussgespräche, -untersuchungen bei Wöchnerinnen

### 6.2 Gebärsaal

#### Ziele:

- Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Geburtshilfe
- Betreuung und Überwachung normaler und pathologischer Geburten
- Versorgung geburtshilflicher Verletzungen
- CTG-Beurteilung unter Geburt
- Erlernen operativer Entbindungen, sowie vaginal-operativer Entbindungen unter oberärztlicher Anleitung
- Erstversorgung Neugeborener
- Reanimation Neugeborener

#### Maßnahmen:

- Einsatz im Gebärsaal zunächst unter Anleitung eines erfahrenen Assistenten/Oberarztes, dann als eigenständige Tätigkeit
- Selbständige Betreuung von Geburten (zusammen mit einer Hebamme)
- Selbständige Versorgung von einfachen Geburtsverletzungen (zunächst unter Anleitung eines Oberarztes/einer Oberärztin)
- Zunächst Assistenz, dann selbstständige Durchführung geburtshilflicher Operationen wie Kaiserschnittentbindung, Nachcurettagen, manuellen Plazentalösungen und vaginal-operativer Entbindungen
- Erstversorgung der Neugeborenen nach Entbindung
- Durchführung der Neugeborenen-Untersuchung zunächst unter Anleitung eines erfahrenen Assistenten/Oberarztes, dann selbstständig

## 6.3 Gebärsaal-Ambulatorium

### Ziele:

- Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Geburtshilfe
- Betreuung und ambulante Überwachung normaler und pathologischer Schwangerschaft
- CTG-Beurteilung antepartal
- Ultraschalluntersuchungen einschließlich Endosonographie und Dopplersonographie der utero-plazento-fetalen Einheit
- Beratungsgespräche bei Beckenendlagen- und Geminigraviditäten

### Maßnahmen:

- Einsatz im Ambulatorium zunächst unter Anleitung eines erfahrenen Assistenten/Oberarztes, dann als eigenständige Tätigkeit
- Selbständige Durchführung von Schwangerschaftsvorsorgen, Geburtsplanungen, Ultraschalluntersuchungen, inkl. Doppler-Beurteilungen
- Betreuung von Risikoschwangerschaften (GDM, Thrombose, kardiale/ nephrologische Vorerkrankungen etc.)

## 6.4 Ambulatorium Frauenklinik

### Ziele:

- Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Gynäkologie, der gynäkologischen Infektiologie, Urogynäkologie, Senologie, Reproduktionsmedizin, gynäkologischer Onkologie
- Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse im Management der gynäkologischen Notfälle und der weiteren ambulanten Behandlung
- Das Erlernen gynäkologischer Untersuchungstechniken, im Vordergrund: bimanuelle Untersuchung, Spekulum-Einstellung und Sonographie des inneren Genitales
- Erlernen der Kolposkopie
- Durchführung der Diagnostik und nicht operativen Behandlung gynäkologischer Erkrankungen, sowie psychosomatischer Störungen
- Beratung im Zusammenhang mit der Frage eines Schwangerschaftsabbruches
- Beratung im Zusammenhang mit der Frage der Kontrazeption und Hormonersatztherapie

### Massnahmen:

- Einsatz im Ambulatorium zunächst unter Anleitung eines erfahrenen Assistenten/Oberarztes, dann als eigenständige Tätigkeit
- Selbständige Durchführung von Krebsvorsorgeuntersuchungen, Ultraschalluntersuchungen des inneren Genitale und der Brust
- Durchführung der Kolposkopie unter Supervision
- Betreuung der Patientinnen mit wichtigsten benignen gynäkologischen Erkrankungen
- Betreuung und Beratung der Patientinnen mit Konfliktgravidität
- Betreuung und Beratung der Patientinnen bei Wunsch zur Kontrazeption oder Hormonersatztherapie
- Betreuung und Behandlung der Patientinnen im Notfalldienst
- Mitwirkung bei fachärztlichen Spezialsprechstunden (Dysplasie-Sprechstunde, urogynäkologische Sprechstunde, Brust-Sprechstunde)

## 6.5 Station B2: Gynäkologie

### Ziele:

- Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Gynäkologie, der gynäkologischen Infektiologie, Urogynäkologie, Senologie, Reproduktionsmedizin und gynäkologischer Onkologie
  - Operative Ausbildung im Bereich der operativen Gynäkologie (inkl. sonographisch gesteuerte Stanz- und Mikrobiopsien)
  - Vertiefung der theoretischen und praktischen Kenntnisse im Management der gynäkologischen Notfälle und der weiteren Behandlung auf Station

### **Massnahmen:**

- Einsatz auf der Station B2 mit Betreuung der gynäkologischen Patientinnen
- Einsatz im Spät-, Nacht- und Wochenenddienst
- Mitwirkung in der Brust-Sprechstunde mit zunächst Assistenz und dann selbständiger Durchführung von sonographisch gesteuerten Stanz- und Mikrobiopsien
- Einsatz im Operationsaal:
  - Zunächst Assistenz bei kleinen Eingriffen, dann selbstständige Durchführung der kleinen Eingriffe unter Supervision
  - Zunächst Assistenz bei diagnostischen Laparoskopien, dann selbstständige Durchführung
  - Assistenz bei abdominalen / vaginalen / laparoskopischen Hysterektomien (mit oder ohne Adnexe), sowie bei Inkontinenzoperationen

## **7. Mini-CEX /DOPS**

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der fachbezogenen Wissensbasis, sowie zur Einschätzung der praktischen Kompetenzen der Assistenzärztinnen und Assistenzärzte und Festlegung zukünftiger Lernziele, werden die Mini Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX), sowie die Direct Observation of Procedural Skills (DOPS) entsprechend den Vorgaben der SIWF durchgeführt. Die Assessmentbögen können im Rahmen der Evaluations- und Mitarbeitergespräche im Sinne einer konstruktiven Feedbackkultur besprochen werden.

## **8. Schlusswort**

Ziel der Weiterbildung in der Frauenklinik am Spital Uster ist die Vermittlung der Kenntnisse und Fähigkeiten für die Facharztprüfung und die Vorbereitung für die Schwerpunktweiterbildung „Operative Gynäkologie“.

Wir fördern das Konzept einer familienfreundlichen Weiterbildung, d.h. konkret die Förderung von Familienplanung, beruflicher Weiterbildung und wissenschaftlicher Arbeit.

Anhang 1: Lernziele erstes bis fünftes Facharzt – Ausbildungsjahr

	<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Verhalten</b>
<b>1. Jahr</b>	Grundlagen der Diagnostik in Gynäkologie und Geburtshilfe	Aufnahme und gyn. Untersuchung von Notfällen, Betreuung von physiologischen Geburten, Versorgung von einfachen Geburtsverletzungen, geburtshilfliche Basisuntersuchung (inkl. Basisultraschall), gyn. Basisuntersuchung (inkl. Basisultraschall), zunächst Assistenz und im späteren Durchführung von kleinen Eingriffen unter Supervision, z.B. Curettagen und Hysteroskopien, Assistenz bei Operationen höheren Schwierigkeitsgrades, erste Assistenz bei diagnostischen Laparoskopien, Assistenz bei Sectio caesarea und Beginn mit der Durchführung von primären Sectiones unter Supervision	Anamnese, Beratungsgespräche, Kommunikationstraining
<b>2. Jahr</b>	Risikoschwangerschaften und - geburten, Kolposkopien unter Supervision, urogynäkologische Abklärung	Betreuung von Risikogeburten unter Supervision, Durchführung von Sectio caesarea unter Supervision, Durchführung diagnostischer Laparoskopien unter Supervision, Assistenz bei Operationen höheren Schwierigkeitsgrades, erste Assistenz bei komplexen laparoskopischen Eingriffen	Gesprächsführung in speziellen Situationen
<b>3. Jahr</b>	Gynäkologische Onkologie, Senologie, Operationsindikationen	Durchführung von vaginal-operativen Entbindungen unter Supervision, Versorgung von komplexen Geburtsverletzungen, Durchführung von Re-Sectio caesarea und operativen Laparoskopien unter Supervision, Assistenz bei Operationen höheren Schwierigkeitsgrades, erste Assistenz bei senologischen Eingriffen, Durchführung von Stanzbiopsien der Brust unter Supervision	Vertrauensverhältnis schaffen in spez. Situationen

<p><b>4.</b> <b>Jahr</b></p>	<p>Komplexe gynäkologische / geburtshilfliche Fälle</p>	<p>Durchführung von vaginal-operativen Entbindungen unter Supervision, Versorgung von komplexen Geburtsverletzungen, erste Assistenz bei Operationen höheren Schwierigkeitsgrades, Durchführung von senologischen Eingriffen unter Supervision, Durchführung von Stanzbiopsien der Brust</p>	<p>Gesprächsführung unter erschwerten Bedingungen</p>
<p><b>5.</b> <b>Jahr</b></p>	<p>Vollständige Abklärung, Therapie und Nachbetreuung von Patientinnen mit komplexen gynäkologischen Problemen</p>	<p>Durchführung von vaginal-operativen Entbindungen, Vervollständigung Operationskatalog, Abklärungen in Spezialgebiet (gynäkologische Onkologie, Senologie, Urogynäkologie, Reproduktionsmedizin)</p>	<p>Selbständige Patientinnen-Betreuung unter Supervision; Teaching jüngerer Kollegen</p>

## Anhang 2: Lernziele Fremdjahr

<b>Kenntnisse</b>	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Verhalten</b>
Grundlagen der Diagnostik in gyn. & gebh., Operationsindikationen, Kenntnisse über Risikoschwangerschaften und Geburten	Aufnahme und gyn. Untersuchung von Notfällen, Betreuung von physiologischen Geburten, gyn. Basisuntersuchung, Durchführung von kleinen Engriffen, z.B. Curettagen und Hysteroskopien, Mitwirkung bei Operationen des höheren Schwierigkeitsgrades	Gynäkologische Anamnese, Beratungsgespräche, Kommunikationstraining je nach Ausbildungsstand

## Wartungs-Verlauf

<b>Änderungen in Stichworten</b>	<b>Geändert durch</b>	<b>Bewilligt am</b>	<b>In Kraft seit</b>
Punkt 4 angepasst	I. Schmeil	23.02.24	23.02.24
Weisung erstmals erstellt, bewilligt & veröffentlicht		08.11.22	08.11.22